Vorbericht zum 1. Nachtragshaushalt der Gemeinde Barleben für das Haushaltsjahr 2009

Der Gemeinderat der Gemeinde Barleben hat die Haushaltsatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2009 in seiner Sitzung am 18.12.2008 beschlossen. Eine Genehmigung durch die Kommunalaufsicht war nicht erforderlich, da die Haushaltssatzung keine genehmigungspflichtigen Teile enthielt.

Insgesamt hat sich das Haushaltsvolumen mit dem 1. Nachtrag wie folgt geändert:

Ergebnishaushalt:

	bisher	1. Nachtrag	Unterschied
Erträge	39.472.837	56.028.898	+16.556.061
Aufwendungen	39.414.499	55.928.760	+16.514.261
Saldo	58.338	100.138	+41.800

Finanzhaushalt:

	bisher	1. Nachtrag	Unterschied
Einzahlungen	41.593.200	45.302.300	+3.709.100
Auszahlungen	42.074.420	63.549.881	+21.475.461
Saldo	-481.220	-18.247.581	-17.766.361

Zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen wurden in den ehemaligen Gemeinden Barleben, Ebendorf und Meitzendorf Geschäftsbesorgungsverträge mit der KGE Kommunalgrund GmbH abgeschlossen. Der Abrechnungsstand dieser Verträge zum 31.03.2009 ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	OT Barleben Straßenbau	OT Ebendorf Straßenbau	OT Meitzendorf Straßenbau	OT Meitzendorf Kanalbau
	in Euro			
Vertragssumme	7.119.000,00	3.681.301,54	4.141.464,24	1.578.656,27
Vertragsauslastung	2.126.709,75	3.243.780,06	3.742.492,91	964.278,09
freie Vertragssumme	4.992.290,25	437.521,48	398.971,33	614.378,18
Ausgaben gesamt (einschl. Verwaltungs- u. Finanzierungskosten)	2.565.396,80	3.818.213,29	4.910.147,54	1.323.611,16
Einnahmen	1.181.886,14	3.428.602,47	3.605.483,92	1.012.779,25
Finanzierungssaldo	1.383.510,66	389.610,82	1.304.303,62	310.831,91

Zur Finanzierung des Baus des Dorfgemeinschaftshauses in Meitzendorf wurde mit der KGE ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser wurde per 30.04.2009 abgerechnet. Hieraus ergibt sich ein Finanzierungssaldo von 198.898,57 €. Zur Folgefinanzierung ist mit dem Nachtrag eine Kreditermächtigung in Höhe von 200.000 Euro vorgesehen, da die bisher geplante Umschuldung nach Auffassung der Kommunalaufsicht nicht möglich ist. Zur Finanzierung der Eigenmittel der Projekte die im Rahmen des Konjunkturpaketes II realisiert werden sollen, ist eine Kreditaufnahme von 220.000 Euro vorgesehen. Somit beläuft sich die Ermächtigung zur Aufnahme von Krediten für Investitionen auf insgesamt 420.000 Euro.

Für den Bau einer 2. Halle auf dem Komplex der Mittellandhalle sind weitere umfangreiche Planungen vorzunehmen. Hierzu soll im Jahr 2009 ein entsprechender Vertrag geschlossen werden, wodurch sich für das Jahr 2010 Zahlungsverpflichtungen von 35.000 Euro ergeben. Deshalb ist für 2009 eine Verpflichtungsermächtigung in dieser Höhe vorgesehen.

1. Erläuterungen zum Ergebnishaushalt

Mit dem 1. Nachtragshaushalt sind alle zum Zeitpunkt der Erstellung überschaubaren Veränderungen der Ansätze für Erträge und Aufwendungen aufgenommen. Hierdurch konnte eine weitere Verbesserung des Ergebnisses auf 100.138 Euro verzeichnet werden. Da im Vorjahr ein negatives Ergebnis im Ergebnisplan ausgewiesen war, ist dies entsprechend der Regelung des § 24 Abs. 1 GemHVO Doppik, wonach Fehlbeträge innerhalb von 2 Jahren auszugleichen sind, zur Deckung des Fehlbetrages zu verwenden. Es ist davon auszugehen, dass der Ausgleich spätestens 2010 erfolgen kann.

Die einzelnen Veränderungen der Ansätze sind im Folgenden erläutert:

Produktklasse 1 - Zentrale Verwaltung

Im Wirtschaftshof der Gemeinde soll im Jahr 2009 ein weiteres Fahrzeug in Dienst gestellt werden. Die Finanzierung des Fahrzeuges soll auf Leasingbasis erfolgen. Hierzu sind zusätzliche Mittel bereitzustellen. Höhere Bezugpreise für Energie erfordern eine Berücksichtigung von mehr Aufwendungen für die Grundstücksbewirtschaftung des Wirtschaftshofes.

Für die Durchführung des Pilotprojektes zum Facility Management in der Gemeinde Barleben werden im Produkt 11118 für die Projektbetreuung und Durchführungen bisher nicht veranschlagte Aufwendungen in Höhe von 52.000 notwendig.

Für Beschäftigte, die die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen, sind während der Arbeitsphase Rückstellungen für die Freizeitphase zu bilden. Dies wurde für die zutreffenden Produkte im Nachtragshaushalt berücksichtigt und dargestellt.

Für die Übernahme einer Sicherheit (Gewährvertrag) für den Kauf von Grundstücken ist eine Rückstellung zu bilden. Dies ist im Produkt 11103 dargestellt.

Für das Produkt Schiedsstelle erhöhen sich die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige aufgrund der neuen Richtlinie zur Aufwandsentschädigung. Weiterhin sind höhere Aufwendungen für Fortbildungen zu berücksichtigen.

Für das Produkt der Feuerwehr sind für die Bewirtschaftung der Feuerwehrgerätehäuser die erhöhten Bezugskosten für Energie zu berücksichtigen. Weiterhin ist aufgrund höherer Einsatzzahlen von höheren Fahrzeughaltungskosten auszugehen. Dementsprechend musste auch die Einsatzvergütung angepasst werden. Für die Erstellung einer Risikoanalyse sind Sachverständigenkosten einzuplanen. Für die Beschaffung von Kleinmaterial und Ausstattungsgegenständen sind noch weitere Mittel erforderlich, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Für die bisher nicht geplanten Netzgebühren für Funk sind weitere Aufwendungen für Fernmeldegebühren zu veranschlagen.

Produktklasse 2 – Schule und Kultur

Im Produkt 21101 sind wiederum erhöhte Bezugskosten für Energie und höhere Abgaben für Wasser und Abwasser entsprechend der vorliegenden Abrechnungen einzuplanen.

Bei dem Produkt Sekundarschule werden erhöhte Erträge aus der Erstattung von Betriebskosten durch den Landkreis erwartet. Auch hier ist auf Grund der erhöhten Bezugskosten für Energie von Mehraufwendungen für die Bewirtschaftung des Geländes auszugehen. Für die Inanspruchnahme Dritter zur Wartung der EDV-Anlage sind aufgrund der abgeschlossenen Verträge höhere Aufwendungen einzuplanen. Weiterhin sind für die Bauunterhaltung, für Reparaturen und für Managementgebühren aus dem PPP-Vertrag höheren Aufwendungen zu erwarten und entsprechend zu planen.

Auch hier sind die Aufwendungen zur Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit in den entsprechenden Produkten zu berücksichtigen.

Für die Wartung der Weihnachtsillumination sind aufgrund der abgeschlossenen Verträge die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu erhöhen.

Produktklasse 3 – Soziales und Jugend

Es ist davon auszugehen das im Jahr 2009 für 80 Neugeborene Begrüßungsgeld ausgezahlt wird. Dementsprechend sind die hierfür erforderlichen Mittel einzuplanen.

Für Angestellte der Kindertageseinrichtungen sind für die Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit Mittel als Personalaufwendungen einzuplanen.

In der Kinderkrippe Barleben sind für die Unterhaltung des Grundstückes höhere Aufwendungen einzuplanen, da ein erhöhter Erhaltungsaufwand notwendig ist. Wegen der gestiegenen Bezugskosten für Energie ist auch hier von mehr Aufwendungen auszugehen. Des Weiteren ist durch die Fremdbetreuung von Kindern von einem erhöhten Aufwand für Kostenerstattungen an Dritte auszugehen.

Die Erträge des Kindergartens Barleben aus der Erstattung von Elternbeiträgen werden in diesem Jahr voraussichtlich ansteigen. Auch hier wurden erhöhte Aufwendungen für die Bewirtschaftung der baulichen Anlagen für Energie und die Erstattung von Aufwendungen für Fremdbetreuung eingeplant.

Für die Kita Ebendorf werden ebenfalls höhere Aufwendungen für die Bewirtschaftung der baulichen Anlagen eingestellt. Grund hierfür sind zum einen die gestiegenen Energiekosten und zum anderen die erhöhte Anzahl an zu betreuenden Kinder nach Fertigstellung der Baumaßnahmen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind dennoch höhere Aufwendungen für die Fremdbetreuung einzuplanen.

In der Kita Meitzendorf sind höhere Aufwendung für Strom und Heizöl für Bewirtschaftung der baulichen Anlagen zu berücksichtigen.

Für den Hort des Bodelschwingh-Hauses in der Grundschule des Ecole Vereins sind höhere Zuschüsse zu den Betriebskosten als die bisher für 2009 geplanten einzustellen.

Für die in Barleben neu in Betrieb gehende Kindertageseinrichtung des Bodelschwingh-Hauses Wolmirstedt wurde ein neues Produkt gebildet. Entsprechend der Belegung der Einrichtung werden die von Landkreis erhaltenen Zuschüsse nach Kifög als Erträge dargestellt. Diese werden als Zuschuss zu den Betriebskosten an die Einrichtung weitergeleitet.

Nach derzeitiger Einschätzung sind für den Jugendklub in Barleben höhere Aufwendungen für die Miete des Objektes anzusetzen.

Produktklasse 4 – Gesundheit und Sport

Im Produkt Komplex Mittellandhalle ist nach aktuellem Kenntnisstand davon auszugehen, dass sich die Erträge aus Mieten für das HH- Jahr steigern. Gleichzeitig ist jedoch ein geringerer Betrag aus Kostenerstattungen für Betriebskosten anzusetzen. Durch die Inbetriebnahme des Haus IV ist eine Erweiterung der vorhandenen Wartungsverträge notwendig. Weiterhin ist durch die intensive Nutzung des Komplexes von erhöhtem Verschleiß auszugehen. Daher machte es sich erforderlich die vorgenannten Ansätze entsprechend zu erhöhen. Auch hier ist durch die gestiegenen Bezugskosten von einem Mehraufwand für Energiekosten auszugehen. Für die Aus- und Fortbildung des Hallenpersonals sowie die Kosten für Veranstaltungen und die Erstellung von geforderten Energieausweisen (Konto 542903) werden geringere Aufwendungen, als bisher

geplant, erwartet. Außerdem sind bisher nicht veranschlagte Aufwendungen für Fernmeldegebühren für die Notrufanlage der Fahrstühle anzusetzen.

Für die Sporthalle Ebendorf sind durch die intensive Nutzung erhöhte Erträge aus Mieten und Erstattungen von Betriebskosten einzuplanen.

Auf der Aufwandsseite ist aufgrund der intensiven Nutzung der Ansatz für die Unterhaltung der baulichen Anlagen zu erhöhen. Für die Bewirtschaftung der Grundstücke müssen durch gestiegene Bezugskosten für Energie und durch die erhöhte Nutzung der Sportanlage die jeweiligen Aufwandspositionen erhöht werden.

Produktklasse 5 – Gestaltung der Umwelt

Zur Entlastung der Einwohner der Gemeinde Barleben soll weiterhin die Stützung der Abgaben für Niederschlagswasser erfolgen. Der entsprechende Anteil wurde mit dem Nachtrag im Produkt 53800 bereitgestellt.

Im Produkt Gemeinestraßen ist durch die Fertigstellung des 2. Bauabschnittes des Breiteweges eine Erweiterung des bestehenden Vertrages für die Wartung der auf diesen Abschnitt befindlichen Kunstelemente notwendig. Die erforderlichen Mehraufwendungen sind im Nachtrag zu berücksichtigen. Weiterhin werden für die Straßenbeleuchtung erhöhte Aufwendungen für das Jahr 2009 durch die gestiegenen Stromkosten veranschlagt.

Aufgrund des lang anhaltenden Winters zu Beginn des Haushaltsjahres und der damit verbundenen Aufwendungen sind die Mittel für Straßenreinigung und Winterdienst des Produktes 54501 für 2009 bereits verbraucht. Zur weiteren Gewährleistung der Durchführung wurde der Ansatz hierfür entsprechend erhöht.

Im Bereich Öffentliches Grün/ Landschaftsbau sollen neue Flächen für das „Öko-Konto“ als Ausgleichsflächen geschaffen werden. Um geeignete Flächen hierfür ausweisen zu können, sind verschiedene Untersuchungen und Planungen vorzunehmen. Die erforderlichen Mittel werden somit eingeplant.

Für den öffentlichen Strandbereich am Erholungszentrum „Jersleber See“ sind in diesem Jahr wieder Rettungsschwimmer zu stellen. Die hierfür notwendigen Mittel waren bisher nicht berücksichtigt.

Im Produkt 57101 sind, um den Wirtschaftsstandort Barleben weiter auszubauen und weitere Investoren zu gewinnen, verschiedene Maßnahmen wie z.B. Anzeigenschaltungen und die Präsentation auf Messen geplant. Hierzu ist auch angedacht, eine Studie zur Entwicklung des Marktkerns in Auftrag zu geben. Die dafür mehr erforderlichen Mittel sind im Konto 5271090 eingeplant. Für die zusätzliche Erstellung der WIB wurden weitere Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter notwendig. Diese sind nun planmäßig erfasst. Weiterhin sind die Aufwendungen zur Bildung der Rückstellung für Altersteilzeitbeschäftigte zu berücksichtigen.

Produktklasse 6 – Zentrale Finanzleistungen

Durch Festsetzungsbescheide für Vorjahre sind erhebliche Erstattungen an Gewerbetreibende bei der Gewerbesteuer zu erwarten. Daher mussten die Erträge aus der Gewerbesteuer nach unten korrigiert werden. Dementsprechend sind die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage anzupassen. Die zu erstatten Gewerbesteuern sind zu verzinsen. Deshalb sind die Aufwendungen aus Steuernachforderungen zu erhöhen.

Weitreichende Änderungen sind im Produkt 61101 – allgemeine Zuweisungen und Umlagen vorzunehmen. Aufgrund der Vorankündigung des ZV TPO ist damit zu rechnen, dass sich die Umlage der Gemeinde Barleben für das Jahr 2009 auf 3,1 Mio. Euro erhöhen wird. Dies musste somit im Nachtragsplan berücksichtigt werden.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass Mitte des Jahres eine Entscheidung zur Umlage nach § 19 a FAG fallen wird. Für die Gemeinde wurde der schlimmste Fall angenommen, dass sie die gesamte

bisher durch das Land festgesetzte Umlage nach FAG § 19 a zahlen muss. Dementsprechend ist die für die Vorjahre gebildete Rückstellung in Höhe von 17.303.561 Euro aufzulösen und als Ertrag darzustellen. Gleichzeitig ist der Aufwand zur Zahlung der Umlage für 2009 um den gleichen Betrag zu erhöhen. Damit wird eine erfolgsneutrale Buchung erzeugt. Entsprechend der vorliegenden Anhörung zur Festsetzung der Umlage nach § 19a FAG für das Jahr 2009 ist mit einer Erhöhung um 20 T€ zu rechnen.

Hieraus folgend ist die durch den Landkreis Börde ohne Berücksichtigung der Umlage nach FAG § 19 a festgesetzte Kreisumlage für die Jahre 2008 und 2009 entsprechend neu festzusetzen und die zu viel erhobene Umlage an die Gemeinde zu erstatten. Nach § 15 Abs. 1 GemHVO Doppik ist die Erstattung von Umlagen von den Aufwendungen abzusetzen, auch wenn sie sich auf Vorjahre beziehen. Um die Erstattungen besser darstellen zu können, wurden diese in einem separaten Aufwandskonto eingeplant.

Da mit der Nachtragshaushaltssatzung eine Ermächtigung zur Aufnahme von Krediten für Investitionen festgesetzt wird, sind die hierfür anfallenden Zinsaufwendungen im Produkt 61200 zu berücksichtigen.

2. Erläuterungen zum Finanzhaushalt

Im Nachtragsfinanzhaushalt werden alle Veränderungen der Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt. Hieraus lässt sich erkennen, wie sich der Bestand an Finanzmitteln ändert. Aufgrund der nun veranschlagten Zahlung der Umlage nach § 19 a FAG und weiterer geplanter Investitionen wird sich der Bestand an Finanzmitteln von am Jahresanfang 30,3 Mio. Euro auf ca. 12 Mio. Euro am Jahresende verringern. Als tatsächlicher Bestand an Finanzmitteln werden aber nur noch ca. 1,1 Mio. zur Verfügung stehen. Begründet wird dies dadurch, dass die Auszahlungen für Investitionen aus dem Vorjahr, für die entsprechend der Regelung des § 20 Abs. 2 GemHVO Doppik Haushaltsausgabereste gebildet wurden, nicht im Finanzhaushalt 2009 berücksichtigt werden, jedoch ein Finanzmittelabfluss stattfindet. Weiterhin sind für die gebildeten Sonderrücklagen und Rückstellungen für den Fall der Inanspruchnahme hieraus die erforderlichen Finanzmittel zurückzuhalten.

Da entsprechend der Anlage 7 - Verbindliche Muster zur GemHVO Doppik in den Teilfinanzplänen nur Ein- und Auszahlungen für die laufende Verwaltung und für Investitionen darzustellen sind, wird zunächst auf die im Finanzplan ausgewiesenen Änderungen bei der Finanzierungstätigkeit eingegangen. Die Änderungen bei den Einzahlungen sind daher vorzunehmen, da die Ablösung des Geschäftsbesorgungsvertrages zum Bau des DGH Meitzendorf nicht wie bisher geplant als Umschuldung erfolgen kann, sondern hier eine Neuaufnahme eines Kredites in Höhe von 200.000 Euro vorgesehen werden muss. Daher wird nur noch der bereits bestehende Kredit in Höhe von 359.000 umgeschuldet. Weiterhin musste die zur Deckung der Eigenanteile der Projekte im Rahmen des Konjunkturpaketes II vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von 220.000 Euro berücksichtigt werden.

Entsprechend der vorgesehene Kreditaufnahmen ist für 2009 und Folgejahre eine höhere Tilgung für Kredite anzusetzen. Da nunmehr eine Umschuldung für die Ablösung des Vertrages mit KGE für das DGH Meitzendorf nicht möglich ist, wurde der Auszahlungsansatz entsprechend verändert. Gleichzeitig ist die Auszahlung zur Tilgung der kreditähnlichen Verbindlichkeit als Tilgung an sonst. inländischen Bereich ausgewiesen

Im Folgenden werden nun die Ein- und Auszahlungen der einzelnen Teilpläne näher erläutert. Dabei wurde darauf verzichtet nochmals auf Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit einzugehen, da dies bereits im Ergebnishaushalt erfolgte.

Produktklasse 1 – Zentrale Verwaltung

Bei der Feuerwehr sollen für das Notfallmanagement ein neues Notstromaggregat sowie noch weitere Ausrüstungsgegenstände zwischen 150 und 1000 Euro zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft angeschafft werden. Die hierfür erforderlichen Mittel sind mit dem Nachtragshaushalt eingestellt.

Produktklasse 3 – Soziales und Jugend

In der Kinderkrippe Barleben soll mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II (K II) der Anbau für einen Turnraum geschaffen werden. Die Kosten und die Zuwendungen für dieses Projekt sind daher neu im Nachtrag berücksichtigt.

Im Kindergarten Barleben soll durch die Mittel des K II das Projekt des Multifunktionsgebäudes realisiert werden. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 1.230.000 Euro. Diese und die hierfür in Aussicht stehenden Fördermittel sind im Produkt 36502 dargestellt.

Bei der Kindertagesstätte in Ebendorf soll mit den Mitteln des K II die Rekonstruktion des Spielplatzes weiter vorangetrieben werden. Die entsprechenden Ein- und Auszahlungen sind mit dem Nachtrag neu eingestellt.

Ebenfalls mit Mitteln aus dem K II soll für die Kita Meitzendorf ein Teil des DGH umgenutzt werden. Die erforderlichen Mittel und die zu erwartenden Zuschüsse wurden mit dem Nachtrag neu veranschlagt.

Produktklasse 4 – Gesundheit und Sport

Für den Komplex Mittellandhalle sind noch weitere verschiedene kleinere Vermögensgegenstände für die Betriebsausstattung unter 5000 Euro für den Betrieb in der Halle notwendig. Weiterhin soll die Planung für den Bau der 2. Halle weiter vorangetrieben werden, wodurch der Abschluss neuer Verträge notwendig ist. Die jeweils erforderlichen Finanzmittel hierfür sind mit dem Nachtrag bereitgestellt.

Bei der Sporthalle in Ebendorf war für 2009 der Einbau von Trennnetzen im Hallenbereich geplant. Nach neuesten Kostenschätzungen reichen die hierfür vorgesehenen 10.000 Euro nicht aus, so dass der Ansatz um 5000 Euro erhöht werden musste.

Produktklasse 5 – Gestaltung der Umwelt

Zum störungsfreien Betrieb der Licht- und Wasserkunstelementen im 1. Bauabschnitt des Breiteweges ist es erforderlich die Steuerungstechnik entsprechend anzupassen, da die bisher verbaute nicht den Anforderungen entspricht. Die hierfür noch notwendigen Mittel von 53 T Euro sind im Produkt Städtebauliche Sanierung berücksichtigt.

Weiterhin sind aufgrund der derzeitigen Kostenhochrechnung für die Einfriedung der Grundschule entlang des Breiteweges Mehrauszahlungen von 7000 Euro notwendig.

Im Rahmen der Förderung durch das K II soll die Neugestaltung des Eingangsbereiches der Grundschule erfolgen. Die Zuschüsse von 35 T Euro und die Gesamtkosten von 40 T Euro sind im Nachtrag neu eingestellt. Für das Honorar des Sanierungsbeauftragten sind die geplanten Kosten um 25 T Euro zu erhöhen.

Da für die Brückensanierung Große Sülze am Buschweg ein Fördermittelbescheid in Höhe von 90.350 Euro vorliegt, sind diese Zuschüsse sowie die entsprechenden Eigenmittel mit dem Nachtrag im Produkt 54100 eingestellt.

Zur Förderung der Wirtschaft ist geplant, im TPO durch die Gemeinde eine Produktionshalle, die dann später an Unternehmen vermietet werden soll, zu errichten. Für den Bau dieser Halle sind Fördermittel in Höhe von 90 % beantragt. Die Gesamtkosten von 1 Mio. Euro sowie die wahrscheinliche Zuwendung sind mit dem Nachtrag im Produkt 57101 berücksichtigt. Weiterhin ist geplant im TPO weitere Grundstücke durch die Gemeinde anzukaufen, um größere zusammenhängende Flächen für Investoren bereitstellen zu können. Die Kosten belaufen sich auf 300 T Euro. Für die geplante Erweiterung des Leitsystems sind weitere 8000 Euro und für die Beschaffung einer DVD Vervielfältigungsstation sind 2000 Euro notwendig.

3. Deckungsfähigkeit, Budgetierung, Zweckbindung und Übertragbarkeit

Der Haushalt ist gemäß § 4 Abs. 1 GemHVO Doppik in Teilhaushalte zu gliedern. Jeder Teilhaushalt bildet in der Gemeinde Barleben ein Produkt. Jedes Produkt bildet ein Budget. Das bedeutet, dass alle Aufwendungen innerhalb eines Produktes (Budgets) nach § 19 Abs. 1 GemHVO Doppik gegenseitig deckungsfähig sind. Dabei wird für jedes Budget ein Deckungskreis gebildet.

Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind projektbezogen zu planen. Daher wird die gegenseitige Deckung der Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahme innerhalb eines Budgets ausgeschlossen.

Ausnahmen von der nach § 19 Abs. 1 GemHVO gegenseitigen Deckungsfähigkeit innerhalb eines Budgets sind die Aufwendungen für Personal, die Aufwendungen für Abschreibungen und die Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung. Für diese Aufwendungen wird die gegenseitige Deckungsfähigkeit innerhalb der Budgets ausgeschlossen.

Aufwendungen für Personal werden hiermit nach § 19 Abs. 2 über ihre Budgets hinaus für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Innerhalb eines Budgets können Mehrerträge zur Deckung von Mehraufwendungen genutzt werden, soweit sie nicht einer Zweckbindung unterliegen und sich hierdurch der Saldo des Budgets nicht verschlechtern.

Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen für nicht investive Maßnahmen können auf Antrag in das nächste Jahr übertragen werden.

Über Ansätze für Auszahlungen von Investitionen für die zur Deckung des Finanzbedarfes Investitionszuwendungen oder -zuschüsse (Fördermittel) eingeplant sind, darf erst dann verfügt (Erteilung Auftrag) werden, wenn die entsprechenden Zuwendungen bzw. Zuschüsse tatsächlich verfügbar sind (Fördermittelbescheid liegt vor).